

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 7/8: **Fehling und Gogel**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmennachrichten

«CAD Architectum praktikum paragonum est» CAD-Architektur praktizieren heisst paragonisieren

Wer nun glaubt, nach dem Fischer- und Jägerlatein gäbe es jetzt auch ein Architektenlatein, sieht sich getäuscht: Mit einem neu geschaffenen Verb bringt Kaspar Huber, Architekt HTL, nämlich sämtliche Tätigkeiten, die mit CAD-Architektur ausgeführt werden können, auf den einen Nenner «paragonisieren».

Pate beim Erfinden dieses Universalverbes stand zweifelsohne der Markenname Paragon, die Bezeichnung für eine äusserst realistische CAD-Architektursoftware.

Bereits im März 1986 installierte der zukunftsorientierte Architekt in seinem mittelgrossen Architekturbüro an der Zürichstrasse 40 in Bachenbülach an zwei Arbeitsstationen das CAD-Grundprogramm ME10 von Hewlett Packard.

Durch intensive Überarbeitungen dieser für den Maschinenbau konzipierten Grundsoftware stellte sich Kaspar Huber zur Aufgabe, ein ausgereiftes CAD-Architektur-Programm zu entwickeln, das allen Bedürfnissen des Architekten gerecht wird. Dieses Programm wurde in Hunderten von Projekt-, Werk- und Detailplänen im Bachenbülacher Architekturbüro getestet, angepasst und ausgefeilt bis zum letzten Detail.

Das Ergebnis: Paragon, ein branchenspezifisches CAD-System, das für grafische Anwendungen und alphanumerische Auswertungen erfolgreich vom Architekten eingesetzt werden kann.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte Kaspar Huber den Einsatzmöglichkeiten im 3-D-Bereich. Dabei stellte er fest, dass nach vorsichtigen Schätzungen ca. 95% der zu leistenden planerischen Grundlagen im 2-D-Bereich liegen. Auch mit den eingehendsten Tests im 3-D-Bereich konnte keine befriedigend praxisbezogene Planung realisiert werden. Die hauptsächlichsten Vorzüge des 3-D-Systems liegen zwar in der schnellen perspektivischen Visualisierung einer Idee in der Anfangsphase eines Bauprojekts. Es erscheint aber noch verfrüht, mit den heutigen Mitteln der Hard- und Software Gebäudeausführungspläne realistisch dreidimensional herzustellen. Mögen nämlich 3-D-Farbgrafiken noch so perfekt

perspektivische Grundlagen darstellen, der breiten Planungspartnerschaft wie Baupolizei, Behördenmitglieder usw. dient das herkömmliche Modell bei den zu treffenden Entscheidungen ebenso effizient.

Die Wahl, ob 3-D oder 2-D, fiel bei Kaspar Huber nach diesen Tests und Überlegungen zugunsten des 2-D-Systems aus. Die 3-D-Zukunft wird aber von ihm weiterhin aufmerksam verfolgt werden, um im richtigen Zeitpunkt die nötigen Schritte zur Integrierung des 3-D-Systems ins Paragon vornehmen zu können.

Dass diese Entscheidung richtig ist, zeigt sich im fertigen Produkt: Unter dem Motto «CAD vom Architekten für den Architekten» macht Kaspar Huber interessierten Berufskollegen schon seit längerer Zeit die von ihm in unzähligen Arbeitsstunden entwickelte 2-D-Software zugänglich. Bei aufschlussreichen Demos in seinem Architekturbüro erläutert Kaspar Huber anhand praktischer Einsätze sämtliche technischen und finanziellen Details über das CAD-Architekturprogramm Paragon.

Mit Schaffung dieser Markenbezeichnung, der erfolgreich eingegangenen Partnerschaft mit HP und der auf eine völlige Identifikation zwischen CAD-Architektur und Paragon abzielenden Werbekampagne will der initiative Architekt und Kaufmann an die vorderste Front der CAD-Anbieter aufschliessen.

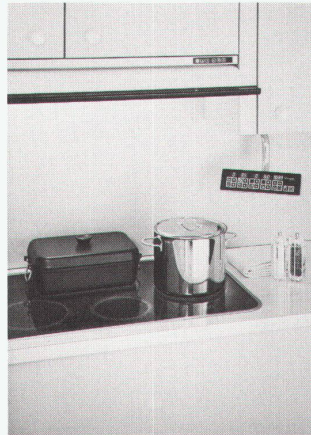
Man ist denn auch überzeugt, dass dies dem sympathischen CAD-Architektur-Spezialisten vollauf gelingen wird.

*Kaspar Huber, Arch. HTL,
8184 Bachenbülach*

Die Kochstelle der Zukunft ist Wirklichkeit geworden!

Die neue elektronische Kochstellensteuerung aus dem Swisline-Sortiment; entwickelt und ausgeführt in der Schweiz. Electrolux bietet als erster Kochgerätehersteller eine patentierte elektronische Kochstellensteuerung an, die sensationelle Vorteile bietet:

In nur vier Sekunden ist die Kochzone mit Hilfe der Quickstart-Funktion auf voller Hitze und sofort ersichtlich. Zusammen mit dem Turbo-Programm ist 1 Liter Wasser in drei Minuten auf dem Siedepunkt. Damit sparen Sie bis zu 47% Ankochzeit und 10-15% Energie. Selbstverständlich werden auch alle anderen Arbeitsgänge, wie zum Bei-



spiel Anbraten von Fleisch, viel schneller erledigt. Alle vier Kochzonen sind stufenlos regulierbar, und die konstante Wärmezufuhr kann optimal den Speisen angepasst und ganz fein dosiert werden. Die Wärmeverteilung wird absolut gleichmässig auf die ganze Fläche des Topfbodens verteilt. Jetzt gelingen auch die delikatesten Saucen ohne Wasserbad. Die Kochzonen können übrigens auch als Warmhaltezonen verwendet werden. Das elektronisch gesteuerte Bedienungspaneel ist sehr klein und findet auch auf kleinstem Raum Platz. Zum Beispiel im Oberschrank (auf Augenhöhe), in der Wand neben dem Kochfeld oder im Dekorbalken des Abzugshinnes und ausser Reichweite von Kinderhänden.

Die elektronische Steuerung ist äusserst einfach zu bedienen. Und alle Funktionen erfolgen durch leichtes Antippen der Tastatur. Electrolux, 8021 Zürich

Möbelstoffe Langenthal AG

Die Möbelstoffe Langenthal AG entwickelt und produziert Möbelstoffe, Sitzbezüge und Teppiche für den Wohnbereich und für die Transportindustrie, mit Schweregewicht auf der Flugzeugausstattung.

Kreativität und Dienstleistung stehen im Vordergrund. Diese haben vereint mit technischem Know-how zum internationalen Erfolg beigetragen. Die Produkte der Möbelstoffe Langenthal AG werden heute weltweit exportiert. Die Liste der Kunden umfasst beispielsweise mehr als 250 Luftfahrtgesellschaften sowie sämtliche Flugzeughersteller.

Die Möbelstoffe Langenthal AG ist reich an Tradition und Erfahrung, besteht sie doch seit 1886. 1975

wurden die Vertriebsgesellschaften Langenthal International Corp. in Seattle/Washington und Los Angeles (USA) gegründet. Es folgte der Bau einer eigenen Weberei, der Langenthal Mills, Inc. in Rural Hall/North Carolina. Die erweiterten Aktivitäten auch im Bereich der Möbelstoffe finden sich schliesslich 1985 in der Gründung der Tissage Langenthal SA in Guebwiller/Frankreich und der Übernahme der Orinoka Mills in York/Pennsylvania (USA).

Als Beteiligungsgesellschaft für alle Firmen der Langenthal-Gruppe zeichnet die Lantal-Holding AG, die 1981 gegründet wurde. In dieser Unternehmensgruppe, die insgesamt rund 700 Angestellte beschäftigt, sind auch die Teppichfabrik Melchnau AG und die Kaltenherberge, ein gastgewerblicher Betrieb in Roggwil, zusammengefasst.

Die Vielfalt spiegelt sich in den breiten Anwendungsmöglichkeiten für Möbelstoffe aus Langenthal. Stühle, Polstermöbel, Objektmöblierungen wie auch Sitzbezüge, Vorhänge, Wand- und Bodenteppiche für die Flugzeugausstattung sind Spezialitäten, mit denen das Unternehmen seit Jahren eine Spitzenposition hält. Möbelstoffe Langenthal AG, 4900 Langenthal

Der «PutzBlitz»: Schnellratgeber in allen Putzfragen

Für Gipser, Bauunternehmer und Fassadenbauer gibt's ab jetzt den «PutzBlitz»: In diesem Brevier sind alle Anwendungsmöglichkeiten der Gips- und Zementputze getrennt nach Aussen- und Innenanwendungen systematisch zusammengestellt. So lassen sich mit einem Griff sämtliche wichtigen Daten und Fakten aller gebräuchlichen Putzaufbauten finden. Ohne langes Suchen oder Fragen. Der «PutzBlitz» ist eine neue, kostenlose Dienstleistung der Gipsunion für ihre Kunden, die tagtäglich als Anwender oder Planer mit dem Werkstoff Gips zu tun haben. Gratis zu beziehen bei der Gipsunion AG, 5113 Holderbank.

Berichtigung

Premiere erfolgreich – Beifall anhaltend

Diese in Nr. 5-88 veröffentlichte Firmennachricht bezieht sich auf die Firma Basler Eisenmöbelfabrik AG, 4455 Zunzgen, und nicht auf die Schlapp-Möbel AG in Nidau.